

### **Jahresbericht 2013 - FaBe/KiBe**

Angefangen hat unser vielfältiges Vereinsjahr 2013 für die FaBe-Schar mit einer sehr gut besuchten Schneeschuhtour in der Region Ibergereg (Moni Scotoni). Im Februar trafen sich die FaBe'ler zum wohl bekannten Bärenfangweekend (wiederum Moni), wo jeder – ob mit Ski, Board, Füdlilbob oder einfach zu Fuss – voll auf seine Rechnung kam.

Die älteren Kinder konnten in den Wintermonaten von einem Ski- und Snowboardtourenkurs auf der Lideren (Jörg Bisang) profitieren, unternahmen dann eine Ski- & Snowboardtour (Pascal Zraggen), gingen mit Samuel Möslì auf eine Schneeschuhtour auf den Wildspitz, entdeckten das Laucherenstöckli mit den Tourenskis (Etienne Hirt) und konnten zum Abschluss der Wintersaison noch an einem Lager auf dem Berninapass – ebenfalls mit Etienne - teilnehmen.

Durch den ganzen Herbst/Winter durften wir erstmals das Freitagsklettern anbieten. Jeweils am Freitagabend traf sich in der Waldmannhalle Baar eine muntere Schar von Gross und Klein und konnte sich an der dafür bestens geeigneten Kletterwand betätigen. Der Andrang war zeitweise so gross, dass wir bei den Anmeldungen einen Cut machen mussten. Hier ein ganz spezielles Dankeschön an Anatina Schoop und ihre Helfer. Auch im 2014 werden wir diesen beliebten Anlass jeden Freitagabend durchführen (unbedingt vorgängig bei Anatina anmelden)!

Im Frühling erwarteten die Jüngsten Klubmitglieder eine attraktive und kurzweilige Bergwanderung auf den Urmiberg (Dagmar Hächler) und das Pfingstlager im Tessind (Michèle Rudolf), welches leider aus Wettergründen abgesagt werden musste. Dank der Flexibilität von Michèle und der Teilnehmer traf man sich am Samstag in der Klettertag Root und hatte dort auch den Plausch.

Die KiBe'ler gingen in diesen Monaten ebenfalls in der Halle klettern (Christine Bühler), durften dann unter der Leitung von Jörg Bisang an einem Kletterkurs im Klettergarten Rivella teilnehmen und konnten drei Wochen später das Erlernte auf einer Anwendungstour (Jasmine Schmid-Ming) direkt brauchen. Da sich Bernadette Zak kurzfristig unglücklich verletzte, musste die erstmals angebotene Sonnwendfeier auf dem Wildspitz abgesagt werden.

Der Weiterbildungskurs der freiwilligen FaBe-/KiBe-Helfer fand dieses Jahr im Schächental statt. Unter der ausgezeichneten Führung von unserem Clubbergführer Sämi Speck konnten alle ihr Wissen wieder aktualisieren und auf den neusten Stand bringen. Der Samstag stand ganz im Zeichen der Grundausbildung und dem Top-Rope-Klettern. Am Sonntag konnten wir uns dann in Mehrseillängen-Routen vergnügen. Bei dieser Gelegenheit gratuliere ich Reto Lehmann zum Bestehen des Sommertourenleites 1 SAC. Erfolgreich hat er den Wochenkurs im Sommer 2013 absolviert.

Während den Sommerferien konnten wir drei FaBe-Bergsportlager sowie ein KiBe-Bergsportlager anbieten. Wolfgang Moos auf der Sewenhütte, Monika Murer-Scotoni auf der Sustlihütte und ich auf der Windegghütte konnten fast 100 FaBe-Teilnehmer eine wunderbare Woche anbieten, wo viel geklettert, gelacht, gespielt, gewandert und zwischendurch auch geschlafen wurde... Die KiBe-Schar war unter der Leitung von Christine Bühler ebenfalls auf der Windegghütte.

Im Spätsommer boten wir für die FaBe-Mitglieder noch zwei Kletterweekends im Gebirge an. Wolfgang Moos und Frank Meyer zeichneten für diese verantwortlich. Und unsere KiBe-Schar vergnügte sich mit Sandra Segura und Bergführer Toggi auf dem Rhonegletscher zum Steileisklettern, Eisuhren bauen, Gletschertrekking und Jsamin zog es in den Herbstferien mit einer Schar Kinder ins Bergsportlager ins Wallis. Der gemeinsame gemütliche Abschlusshöck im Robi Baar (ebenfalls Sandra) sowie die imposante Höhlentour mit Etienne liessen das abwechslungsreiche Vereinsjahr ausklingen.

Das Jahr im FaBe/KiBe ging glücklicherweise ohne grosse Verletzungen oder gar Unfälle vorüber. Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich ganz herzlich für all die freiwilligen Helfer. Ohne diese könnte das umfangreiche und attraktive Programm nicht realisiert werden. Ein Dankeschön geht aber auch an all die Teilnehmer von Gross und Klein. Die glücklichen und zufriedenen Gesichter spornen uns immer wieder an diese Anlässe anzubieten. Und auch das Jahr 2014 verspricht wieder viele Highlights und spannende Ausflüge. Wir Leiter freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Dany Vollenweider

-----

## Jahresbericht 2013 - Senioren

Liebe Clubmitglieder

In meinem ersten Jahr als Seniorenchef und Vorstandsmitglied durfte ich viele neue Erfahrungen machen. Auch habe ich einen Einblick erhalten in die vielen verantwortungs- und anspruchsvollen Arbeiten, die hinter der «Kulisse» dieser Organisation stecken.

Im Jahresprogramm der Senioren, das mehrheitlich unter der Woche stattfindet, haben wir einfachere und anspruchsvollere Touren in den Sparten

- Winterwandern und Schneeschuh-Touren
  - Skitouren
  - Sommerwandern
  - Kletter- und Hochtouren
  - Biken
  - Hallenklettern
- angeboten.

Beachtlich sind auch die zahlreichen Mehrtages-Touren und Tourenwochen.

Super ist, dass im Berichtsjahr über 85% der ausgeschriebenen Seniorentouren durchgeführt werden konnten.

Dabei wurde bei den Wanderungen im Winter zweimal die Teilnehmerzahl von 34 Personen erreicht.

Die zahlreichsten Ausfälle haben wir im Winter zu verzeichnen. Von 44 Skitouren konnten deren 36, zum Teil mit alternativen Zielen, durchgeführt werden. Die Wetter-Bedingungen des vergangenen Winters waren sehr unterschiedlich, was die Zahl der abgesagten Touren (8) sowie Touren mit geändertem Ziel (13) klar bestätigt.

Die ausgeschriebenen Biketouren waren dagegen schlecht besucht. Wir fragen uns, was wir zukünftig besser machen könnten. Viele Senioren sind sehr gerne und oft mit dem Bike unterwegs. Ist wohl das Gruppen-Biken nicht gewünscht oder organisieren sich die Biker lieber selber? Eure Meinung dazu ist uns wichtig. Anregungen nehmen Hans-Ruedi Meuwly (Verantwortlicher Biken) und ich gerne entgegen.

Es ist auch erfreulich, dass wir in der Seniorenabteilung auf ein unfallfreies Jahr zurückblicken können, was die Clubtouren anbelangt. Bedauerlich dagegen sind die vielen mir zu Ohren gekommenen Unfälle im privaten Bereich bei den Senioren. Daraus möchte ich fast ein bisschen Werbung für unsere Clubtouren machen: «SAC-Rossberg, ein sicherer Hafen»!

Schlechtes Wetter ist kein Grund, unsere Tourenleiter alleine im Regen stehen zu lassen. Wir sind bestrebt, wenn immer möglich etwas zu unternehmen. Wir nutzen die Möglichkeiten, eine Tour oder das Tourenziel abzuändern, zu verschieben, oder auch in eine etwas sonnigere Gegend zu verlegen. Ab und zu sieht die Welt viel besser aus als die Wetterprognosen.

So geschehen am 7. August: Infolge eines indirekten Blitzschlags wurde mein ganzes Kommunikationsnetz lahm gelegt. Der versprochene Rückruf nach der Tagesschau fand nicht mehr statt, und so traf ich alle «Mutigen» morgens um sieben Uhr bei strömendem Regen an der Dammstrasse. Auf dem Gotthardpass steuerten wir dann zum ersten und zum zweiten Kaffee. Mutig, wie wir bereits beim Aufstehen waren, packten wir unsere Rucksäcke und liefen los.

Es war ein wahres Schauspiel, den Kampf der Winde und Wolken von Ost und West mitzerleben. Jeder wollte die Oberhand gewinnen, und fast immer war der Pass die Grenze. Somit obsiegte der Wind von Osten, und wir wurden auf der ganzen, leicht abgeänderten Wanderung, nur etwa fünf Minuten mit sparsamem Wasserstrahl geduscht!

Im «ECHO» vom 2. Quartal erfolgte ein Aufruf. Als Zustupf für den Umbau unseres «Bärenfang» suchten wir Türsteher/Bändelverkäufer während der Jazz-Night. Die Anmeldungen kamen aber nur spärlich herein. Mit viel zusätzlichem Aufwand konnten wir schliesslich trotzdem eine Besatzung von 35 Personen pro Abend stellen. Der Einsatz hatte sich gelohnt: Es wurden insgesamt 5803 Bänder verkauft, und somit ein Zustupf von CHF 6'000.– in die SAC-Kasse erarbeitet.

Allen Helfern winkte ein Paella-Abend, gekocht von den Senioren, und ein leckeres Dessertbuffet mitgebracht von den Bändelverkäufer/Innen. Am 29. Oktober konnten die Helfer die Köstlichkeiten im Clubhaus geniessen und erfreuten sich am gemütlichen Zusammensein in spanischer Atmosphäre. Zudem hatten wir ausreichend Zeit, miteinander über Gott und die Welt zu diskutieren.

Ich danke allen Tourenleiter/Innen die bereit sind, die grosse Verantwortung des Tourenwesens zu tragen und uns immer wieder mit neuen und interessanten Zielen überraschen. Leider treten per Ende Jahr zwei Tourenleiter zurück, was wir sehr bedauern. Erfreulich ist jedoch, dass wir ab neuer Saison 2014 vier neue Tourenleiter gewinnen konnten.

Einen speziellen Dank möchte ich hier an alle Mitglieder der Seniorenkommission aussprechen. Sie haben mich über das ganze Jahr in allen Bereichen unterstützt, und sie führen ihr Amt mit Herzblut aus. Auch da haben wir leider zwei Austritte zu verzeichnen: Hans Heggin, Koordination Tourenprogramm, und Daniela Fasler, Winterwandern und Schneeschuh-Touren.

Als Ersatz für Daniela und Hans konnten wir Erich Alb gewinnen der sich bereits in den letzten Wochen eingearbeitet hat.

Für die Saison 2014 kann ich euch versichern, dass Hans uns noch einmal ein interessantes Programm zusammengestellt hat. Unsere engagierten Tourenleiter freuen sich, euch weiterhin unsere schöne Schweiz und auch ein paar Teile des Auslands zu zeigen.

Natürlich sind auf unseren Seniorentouren auch alle jüngeren Sektionsmitglieder herzlich willkommen.

Nun wünsche ich Euch einen guten Start in die bevorstehende Wintersaison.

Ruth R. Amstutz

---

## Jahresbericht 2013 - Kommunikation

Liebe Clubkameradin, lieber Clubkamerad,

Mit Eurer Wahl von Bruno Wagner zu meinem Nachfolger gestattet ihr mir, dass ich Euch nun den letzten Tätigkeitsbericht meiner Amtszeit erläutern darf.

Das reibungslose Funktionieren der 4 Schwerpunkte Clubheft, Jahresprogramm, Internet-Homepage und Clubhaus-Aktivitäten macht es mir leicht, in den nächsten paar Minuten eigentlich nichts als Komplimente und symbolisch auch Blumen zu verteilen.

Der erste Strauss geht an die Redaktorin unseres **Mitteilungsblatt „Rossberg ECHO“**, *Brigitta Beeler*. Es gibt es wenige Sektionen welche über ein derart attraktiv gestaltetes, im vierfarbigem Druck erscheinendes Clubmedium verfügen, was natürlich auch seinen Preis hat. Unser wachsender Leserkreis beachtet hoffentlich nicht nur den breit gefächerten redaktionellen Teil, sondern auch die doch zahlreichen Inserenten, welche bekanntlich für eine vernünftige Preisgestaltung unseres Publikationsorgans notwendig sind. Dem Argument, dass ein elektronisch zu verschickender „Newsletter“ wohl kostengünstig ist, ist eigentlich nichts entgegenzusetzen, ausser Gewohnheit und Komfort. Möglichst viele e-mail Adressen von Interessierten sind dazu natürlich notwendig.

Das **Jahresprogramm 2014** wird hoffentlich bald wieder und pünktlich zur neuen Saison verteilt. Alle Tourenchefs, und viele weitere Personen sind Jahr für Jahr in diese grosse und gegen Schluss hektisch werdende Arbeit eingebunden, alles unter der Regie von *Kim Lustenberger*. Alle haben sich grosse Mühe gegeben damit uns keine Druckfehler unterlaufen; falls Ihr dann bedauerlicherweise doch welche entdecken sollten, so bitten wir um Nachsicht

Unsere **Homepage** wird eifrig konsultiert – wie könnte das anders sein in der heutigen Zeit. *Ramun Schmid's* vorbildliche Erreichbarkeit und speditive Art, Probleme zu lösen möchte ich wiederum speziell erwähnen. Ob für unsere Sektion auf Facebook, Twitter und anderen Sozialforen auch noch Bedarf besteht, wird sich zeigen. Es lohnt sich, immer wieder die aktuellen Texte und die vielen tollen Bilder von Touren in unserer Homepage anzuschauen.

Die **Clubhausaktivitäten** waren im vergangenen Jahr recht zahlreich, allerdings beschränkt auf eine stattliche Anzahl Vorträge unserer Mitglieder, Lesungen, Tourenrückblicke und Gesprächsabende mit unseren Neumitgliedern – welche übrigens gerne auch plaudern möchten mit ein paar alt-erfahrenen Rossbergler z.B. beim Apero. Der nächste Termin ist Mitte Januar. Nur wenige bedauern den vor zwei Jahren abgeschafften Donnerstag-Höck; in der warmen Jahreszeit sind aber immer wieder Rossbergler auf der gemütlichen Terrasse des Bocciacclub anzutreffen, und scheinbar auch nach wie vor im Guggital! Allen unseren vielen Mitgliedern, welche sich für ein Vortragsthema bereits ein oder mehrere Male zur Verfügung gestellt haben, sei an dieser Stelle der herzliche Dank ausgesprochen. Ihr habt damit geholfen, unser Clubleben auch in Zug aktiv zu gestalten, nicht nur draussen und in den Bergen.

Ich wünsche meinem Nachfolger viel Freude bei der Ausübung der vielen interessanten Tätigkeiten. Ich schliesse mit meinem nochmaligen herzlichen Dank an alle in diesem Bericht erwähnten Beteiligten, und deren unerwähnt gebliebene stille Helfershelfer.

Urs Schwyter

---

### **Jahresbericht 2013 - Wandern**

Was mir vom Wanderjahr 2013 in Erinnerung bleiben wird, ist der wunderschöne Sommer und die Sternwanderung auf den Wildspitz. Schon fast vergessen – oder erfolgreich verdrängt – habe ich den ausserordentlich garstigen Frühling, der viel zu kalt und nass war, sodass der Schnee bis in tiefe Lagen liegen blieb und die Natur erst spät erwachte.

Dabei hatte alles so gut begonnen: 18 Winterwanderer begleiteten Urs Günther im Januar zu den Appenzeller Sylvesterchläusen. Danach fiel die Hälfte der Wanderungen dem Schnee oder Dauerregen zum Opfer. Erst im Juli ist dann der Sommer so richtig durchgestartet und alle Wanderungen konnten bei besten Bedingungen stattfinden.

Von den 43 geplanten Wanderungen konnten schliesslich 31 durchgeführt werden, bei durchschnittlich 9 Teilnehmern. Ich möchte an dieser Stelle den Wanderleitern danken, die einmal mehr bewiesen haben, dass sie flexibel auf schwierige Bedingungen reagieren können, immer auf die Sicherheit der Teilnehmer bedacht.

Im Juni wollten wir im Rahmen des 150-Jahr Jubiläums des SAC Schweiz die Zuger Bevölkerung in einer Sternwanderung auf den höchsten Punkt des Kantons locken, um ihnen die Schönheit unserer Region und der Berge einmal von oben zu zeigen. Leider war das Interesse bei den Nicht-SAClern eher bescheiden, sodass wir schliesslich einen gemütlichen Sektions-Nachmittag mit Huusmusik und Grillfeuer genossen.

Ganz im Sinne des gesamtschweizerischen Clubgedankens führten unsere Wanderungen im 2013 auch zu etwas weiter gelegenen Destinationen, wie die Jurahöhen rund um den Passwang, das Binntal, die Murgseen oder das Gantrischgebiet. Auch dem Tessin ist dank Ursula immer wieder ein schönes Wochenende an wenig bekannte Orte gewidmet.

Beliebt sind nach wie vor die Wanderungen in Kombination mit Kultur, wie die eindrücklichen Anlagen im Wägital zeigten oder der Blick des Malers Caspar Wolf.

Lisbeth Amrhein hat uns leider mitgeteilt, dass sie etwas kürzer treten will und die traditionelle botanische Wanderung nur noch für die Senioren organisieren möchte. Wir verstehen ihre Entscheidung und danken ihr herzlich für ihre schönen Blüemlitouren in den vergangenen Jahren. Als Nachfolgerin konnten wir Martha Nussbaumer gewinnen: Sie besitzt einen eigenen Kräutergarten und wird uns viel Interessantes über die Heilkraft von Blumen und Kräutern erzählen können – besten Dank für ihre Bereitschaft.

Die mehrtägigen Touren fanden guten Anklang, weshalb im 2014 wieder vermehrt Zwei- oder Mehrtagestouren angeboten werden. Auch führt die steigende Nachfrage nach anspruchsvollen Wanderungen dazu, dass nächstes Jahr 3 Wanderleiter den entsprechenden Alpin-Wanderleiterkurs absolvieren werden.

Es wird wieder ein abwechslungsreiches und reich befruchtetes Wanderjahr 2014 geben. Wir Tourenleiter freuen uns, unsere Begeisterung mit möglichst vielen SAClern zu teilen.

Susanne Schmid

---

### **Jahresbericht der 2012/13 - Winteraktivitäten**

Wie würde mein Traumwinter aussehen? Wohl mit sehr, sehr viel Schnee bis in tiefe Lagen, der lange liegen bleibt, dazu nicht zu warm aber auch nicht zu kalt und immerzu schönes Wetter. Fast so gestaltete sich der letzte Winter. Ende Oktober schon ersten Schnee, und das nicht zu knapp, lagen doch auf 750 m bereits 20 cm. Anfangs Dezember die nächste Tranche, wiederum sehr viel Schnee, dieses Mal bis in die Niederungen. Die ersten Skitouren führten bereits bis auf den Talboden hinunter. Dieser Schnee kam einen Tag zu spät. So mussten für die rund 30 Kursteilnehmer des Langlaufkurses im Obergoms die verschiedenen Schritte auf Kunstschnee einüben.

Mehr Glück hatten die vielen Teilnehmer des Lawinenkurses ein Wochenende später: knapp 30 Mitglieder bildeten sich zwei Tage auf der Bannalp weiter, während über 30 Tourenleiter im Drues-berggebiet die Lawinensituation analysierten. Die Schneeverhältnisse waren so gut, dass sich einzelne Leute bereits zur Aussage hinreissen liessen, die Saison sei bereits gerettet. Es sollte aber noch besser kommen...

Diesen Winter bot die Sektion erstmals Anfangs Januar zusätzlich einen Kurs für LVS-Anwendungstechnik an der sofort ausgebucht war. Ebenfalls grossen Anklang fand der Einführungskurs Skitouren. Infolge der grossen Nachfrage musste dieser auf zwei Tage aufgeteilt werden (22 Teilnehmer). Weniger gut besucht war hingegen der Skitechnik/Freeride Kurs in Davos. Die Rückmeldungen der Teilnehmer sind stets hervorragend, was vor allem auf die sehr kompetente Leitung durch Armin Gmünder zurückzuführen ist. Vielen Dank für deinen Einsatz. Trotzdem haben wir uns entschieden, ab diesem Winter keine Skikurse mehr im Programm anzubieten. Ursprünglich fast 100 Teilnehmer, heute nicht mal 10 – wir mussten in den letzten Jahrzehnten feststellen, dass sich die Bedürfnisse ändern und dass mit den heutigen taillierten Skis grundsätzlich alle besser Tiefschnee- fahren können.

Im Januar hüpfte wohl jedes Skitourenherz vor Begeisterung: fast immer schönes Wetter. Dadurch konnten eigentlich (fast) alle Touren gemäss Programm durchgeführt werden. Das Tourenprogramm war dicht gedrängt und sehr gut besucht. Als Beispiel so das Wochenende vom 26.-27. Januar: an zwei Tagen boten wir 5 Touren an mit insgesamt 54 Bergenthusiasten, und es hätten noch mehr mitkommen wollen wenn die Tourenleiter es zugelassen hätten. Das zeigt ein bisschen das Problem: bei schlechtem Wetter will fast niemand mitkommen (2 – 3 Personen), während bei schönem Wetter bis zu 30 mitwollen. Der Tourenleiter der für die ausgeschriebene Tour die Verantwortung trägt, muss sich nun auf eine max. Zahl an Teilnehmer festlegen welche er zum Mitnehmen verantworten kann. Es ist nicht immer einfach dies bei der Anmeldung zu erklären. Wir bitten hier um Verständnis bei allen, denn Sicherheit geht absolut vor.

Februar bis April weiterhin viel Schnee, aber das gute Wetter liess zu Beginn nach. Zum Glück nur kurz, denn wiederum erfreuten sich viele Schneesportler am blauen Himmel. Ende April und Mai hingegen mussten fast alle Touren infolge schlechten Wetters abgesagt werden.

Nebst 65 Skitouren und 8 Schneeschuhtouren wurden 10 Tourenwochen durchgeführt. Total besuchten knapp 700 Personen die Winteranlässe, was pro Tour im Durchschnitt 8 Teilnehmer ergab.

Unfälle gab es glücklicherweise keine. Einen valablen Beitrag dazu liefert sicherlich auch das wöchentliche Konditionstraining unter der Leitung von Bea Arnold – vielen Dank dafür.

Dieses Jahr hat der langjährige Tourenleiter Heinz Zobrist seinen Rücktritt gegeben. Ich danke ihm ganz herzlich für seinen grossen Einsatz in den vergangenen Jahrzehnten.

Zum Schluss möchte ich allen Leitern für ihren Einsatz und die umsichtige Leitung auf den Touren danken und wünsche ihnen sowie allen Wintersportbegeisterten einen unfallfreien Winter mit hoffentlich viel Schnee.

Marc Lustenberger

-----

## **Jahresbericht 2013 - Liegenschaftskommission**

Liebe Clubmitgliederinnen und Clubmitglieder - natürlich hat uns der Umbau des Bärenfangs absorbiert - aber ich sage Euch, dieses Jahr 2013 hatte es in sich. Ein highlight jagte das andere und ich hinterher - manchmal war ich zu spät, zugegeben, die Hüttenchefinnen und - chefs waren weit voraus, haben selbstständig gearbeitet und ihre Hütten gehegt und gepflegt.

Wer in letzter Zeit auf der Sternenegg war, hat dies bestimmt schon bemerkt. Die Tische sind wieder mit rot-weiss karierten Tischtüchern bedeckt, ein neuer Specksteinofen hält die Räume warm, ohne -zig Ster Holz verbrauchen zu müssen und der Stall wurde bereits zum Konzertsaal umgenutzt. Ruth und Kai hatten die grossartige Idee, zum Antrinken eine Band zu organisieren, die mit ihren Mundartsongs die alten Balken zum knarren brachte. Dieser Anlass hat Traditionspotential! Mir geht es bei jedem Besuch auf die Sternenegg so, dass ich ganz gespannt bin, was diesmal neu ist und man wird auch wirklich immer auf's Neue überrascht, weil Ruth und Kai ihre vielen schönen Ideen umsetzen und so aus der Hütte ein liebevolles Bijou machen.

Ein Bijou war auch der Beleuchtungszauber auf der Sustlihütte zum 150 Jahre Jubiläum des schweizerischen Alpenclubs. Gery Hofstetter zog der Sustlihütte wie im Trailer bereits gesehen - neue Kleider an - ein Erlebnis besonderer Art. Kunst und Berge zu verbinden - ist eine wunderbare Sache und

hat gleichzeitig der Sustlihütte wie auch Agi und Kari publicity verschafft. Die Leute zieht es immer mehr zu einem Tagesausflug auf die Hütte, Bedürfnisse der Gäste ändern sich. So kochen Agi&Kari öfters Mittagsmenues oder beherbergen immer mehr Familien. Die Hüttenumgebung soll auch für diese Gäste attraktiv sein - Wanderwege, Klettergärten, Seelein zum Baden - Silvio, der Hüttenchef, sowie Agi und Kari machen sich viele Gedanken über die zukünftige Entwicklung der Sustlihütte. Dies tun die Hüttenwärter übrigens schon seit 10 Jahren, halten unsere Hütte in Schuss, reparieren, bewirten, putzen, kochen, schaufeln, bähneln etc. zu unserer wirklichen Zufriedenheit. Deshalb nahmen wir die Äplerchilbi zum Anlass, Ihnen ein würdiges 10-Jahre-Dankeschön-Geschenk zu überreichen, das mit Schnaps und Steiners Husmusig untermalt wurde. Tausigen Dank nochmals an Euch 2 - und an den immer fleissigen Hüttenchef Silvio!

Heiri, der Chef der Liegenschaft Bärenfang und Hans, der Chef des SAC Clubhauses, arbeiteten dieses Jahr ruhig vor sich hin, ohne gross aufzufallen. Und doch hat sich auch bei diesen zwei einiges getan: in der Alpliegenschaft Bärenfang wurde beispielsweise der Jungviehläger an die aktuellen Vorschriften der Tierschutzgesetzgebung angepasst. Und im Clubhaus können nebst den Clubinternen Anlässen immer mehr Vermietungen an Hauseigentümersammlungen und Immobilienfirmen verzeichnet werden. Euer eigenständiges Arbeiten wird sehr geschätzt, vor allem in dieser Zeit des Bärenfang-Umbaus, der viel Zeit in Anspruch nahm und Aufmerksamkeit auf sich zog.

Die Liegenschaftskommission ist ein fittes Team, liebe Rossberglerinnen und Rossbergler. Sie überraschen mich immer wieder auf's neue mit ihren verrückten Ideen und Visionen, ihrem Witz und bereichernden Frische - daraus entstand auch der Honigchrüter namens Bärenfang! Der neue SAC Rossbergschnaps, ein betörendes wärmendes uhuereguetes Getränk, das ihr alle unbedingt auf Eurem nächsten Besuch auf irgendeiner Rossberg Hütte oder gleich heute Abend hier probieren müsst! Prost und meinen tiefen Dank an Euch: Ruth, Silvio, Heiri, Markus, Martin, Kai, Hans, Tweri und Leander!

Dagmar Hächler-Stangl

---

## **Jahresbericht 2013 - JO**

Die JO kann auf ein erfolgreiches und vor allem unfallfreies Jahr zurückblicken. Insgesamt fanden 24 Tagestouren und 3 Lagerwochen statt.

Nach dem Skitourenkurs im Lidernengebiet, wo sich die Teilnehmer die Grundlagen des Skitourens aneignen konnten, gab es immer wieder Gelegenheit diese anzuwenden. Z.B. im Skitourelager im Goms, in welchem die Teilnehmer traumhafte Verhältnisse antrafen oder in den Skihochtourentagen über Ostern im Fornogebiet in denen trotz teilweise sehr eingeschränkter Sicht zahlreiche Gipfel erklommen und mindestens so viele Abfahrten genossen wurden.

Als schliesslich der Sommer doch noch kam und mit ihm angenehme Klettertemperaturen, ging es dann an den Fels wie im Clean Climbingkurs am Furkapass oder in den Klettertagen im Tessin. Auch Hochtouren standen auf dem Programm, wenn auch manchmal das Tourenziel aufgrund des Wetters verschoben werden musste, wie als es statt ins Wallis durch die Nordwand auf den Gross Ruchen ging.

Leider konnte die Sommertourenwoche aufgrund mangelnder Teilnehmer nicht durchgeführt werden. Ich hoffe, dass wir nächstes Jahr wieder genügend Teilnehmer habe, um diese durchzuführen.

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen Leitern und Bergführer bedanken, die ein solches Programm überhaupt möglich machen und freue mich auf das Programm vom nächsten Jahr.

Thomas Gschwend

---

## **Jahresbericht 2013 - Sommertouren**

Kommt er oder kommt er nicht? Gemeint ist der Sommer 2013. Und zwar das was wir uns so unter einem Sommer vorstellen. Warme Temperaturen, Niederschlagsfreie Tage und auch schneefreie Kletter-Touren.

In einem der ersten Tourenberichte der Saison stand: "ich wünsche dir einen schönen Sommer- falls er noch kommen sollte."

Jetzt wissen wir- und wie der Sommer gekommen ist! Spät, aber dann dafür in voller Pracht. Ich denke für Bergsteiger- und auch für die meisten anderen- war es ein Traum Sommer.

So waren auch die Touren unserer Sektion gut besucht. Nur wenige mussten wetterbedingt verschoben oder gar abgesagt werden.

Ich erspare mir- und Ihnen- an dieser Stelle eine Auflistung aller Touren und sonstigen Aktivitäten welche diesen Sommer stattgefunden haben. Es waren etliche und sie wurden rege genutzt. Ich möchte dafür

einige Bemerkungen wiedergeben welche ich von den Tourenleitern in den Berichten nach der Tour erhalten habe:

- "schönes und warmes Wetter"
- "Wetter: sehr gut!"
- "sehr gut!- viel Schnee"
- "diesen Sommer konnte man einfach alles machen, herrlich"

Zwischendurch vernehme ich als Sommertourenchef dass das Angebot bei den Sommer-Aktivitäten grösser und vielfältiger sein dürfte. Nun, wie entsteht denn unser Programm? Die Tourenleiter und Tourenleiterinnen treffen sich Ende Saison zum Tourenleiterhöck. An diesem Anlass geben sie mir bekannt welche Aktivitäten sie für den SAC- in ihrer Freizeit- machen wollen. Alle Vorschläge zusammen ergeben dann das Programm für die nächste Saison. Sollte dies dem einen oder der einen RossherglerIn nicht genügen verstehe ich dies nicht als Aufforderung an die Tourenleiter mehr Touren anzubieten sondern an diejenigen welche mehr Tourenvielfalt wünschen selber aktiv zu werden. Das Tourenprogramm oder zusammenfassend die Aktivitäten welche im Angebot stehen sind ein Abbild unseres Club-Lebens. Machen Sie mit, es ist eine schöne- wenn auch anspruchsvolle- Aufgabe Touren zu organisieren und zu leiten.

Für den nächsten Sommer wartet wieder ein tolles Programm auf alle. Wiederum finden Hochtouren statt, sei es als Tages- oder Wochenendtouren, als 4-Tages oder Tourenwochen. Weiter gibt es die verschiedenen Klettermöglichkeiten. Am Fels oder in der Halle, an einem Abend oder das ganze Wochenende- oder sogar auf einer Kletterwoche. Auch in der Ausbildung gibt es wieder altbewährtes. Anfangs Saison die verschiedenen Kurse, Alpin- und Sportklettern und Fels- und Eiskurse. Ideal für die neue Saison...

Christian Andermatt